



Stand: April 2010

LA-BUNDESJUGENDSPIELE – ECHTE FESTE DES SCHULSPORTS

Herausgeber:	Deutscher Leichtathletik-Verband
Redaktion:	Katharina Heine (pädagogische Mitarbeiterin)
Mitwirkende:	AG Bundesjugendspiele mit Günter Mayer (Leiter FK-Schulsport) Klemens Neuhaus (DLV-Beauftragter der BJS-Kommission) Esther Fittko (Vorsitzende des Bundesausschusses Jugend) Heiner Meyer (Schulsportbeauftragter des FLV Westfalen) Wolfgang Rummeld (Jugendwart des FLVW) Fred Eberle (Vorsitzender des Bundesausschusses Aus-/Fortbildung, Wissenschaft & Trainerschule) Bärbel Wöckel (Jugendsekretärin)
Fotos:	DLV/Dirk Gantenberg
Auflage:	2. Auflage: April 2010
Copyright:	© Deutscher Leichtathletik-Verband (DLV) Darmstadt, April 2010

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Um die Lesbarkeit des Textes zu vereinfachen wird in der Broschüre lediglich die männliche Form verwendet.
Selbstverständlich ist in allen Fällen die weibliche Form mit eingeschlossen.

Inhalt

Vorwort	4
1 Die Bundesjugendspiele	5
1.1 Der Wettkampf	6
1.2 Der Wettbewerb	6
1.3 Der sportartübergreifende Mehrkampf	10
2 Organisation von Bundesjugendspielen	12
2.1 Sportstätte	12
2.2 Teilnehmer	12
2.3 Veranstalter	12
2.4 Kampfrichter/Stationshelfer	12
3 Vorbereitung von Bundesjugendspielen anhand eines Beispiels (Wettbewerb)	13
3.1 Riegen einteilen	13
3.2 Übungsangebot zusammenstellen	14
3.3 Optional: Bewegungsstationen für die Pausen	14
3.4 Aufbauplan erstellen	14
3.5 Material- und Personalbedarf ermitteln	15
3.6 Zeitplan erstellen	16
3.7 Riegenführer bestimmen	17
3.8 Ausgabe von Stationskarten an die Stationshelfer	17
3.9 Erste Hilfe (Sanitätsdienst) und Verpflegungsstationen vorbereiten	17
3.10 Wettkampfbüro installieren	17
4 Auswertung von Bundesjugendspielen	18
4.1 Wettkampf	18
4.2 Wettbewerb	19
4.2.1 Handauswertung	19
4.2.2 Computerauswertung	20
5 Fortbildung „LA-Bundesjugendspiele – Echte Feste des Schulsports“	22
6 Häufig gestellte Fragen	24
7 Arbeits- und Informationsmaterial	26
8 Ansprechpartner	27
9 Literaturangaben	31

Vorwort

Seit dem Jahr 2001 werden die Bundesjugendspiele mit neuer Struktur durchgeführt. Leider ist an vielen Schulen noch nicht bekannt, dass die Neuerung nicht nur die Veränderung der Punktwertung im **Wettkampf** sowie eine Neugestaltung der Urkunden beinhaltet, sondern mit dem **Wettbewerb** auch eine neue Variante der Bundesjugendspiele eingeführt wurde.

Anliegen dieser Broschüre ist es, die neue Struktur der Bundesjugendspiele kurz, knapp und anschaulich darzustellen und besonders den Leichtathletik-**Wettbewerb** als Vierkampf mit variablen, nicht genormten Disziplinen den Lehrern näher zu bringen.

Leichtathletik ganzjährig zu betreiben, ist eine wichtige Intention der DLV-Arbeitsgruppe. Den Lehrkräften werden durch den **Wettbewerb** Ideen für vielfältige Übungen an die Hand gegeben, um Leichtathletik auch in der Halle anbieten zu können und damit die Bundesjugendspiele langfristig vorzubereiten. Gerade die langfristige Vorbereitung der Bundesjugendspiele im Sportunterricht ermöglicht Schülern die Erfolgserlebnisse, die sie als Motivation zum lebenslangen Sporttreiben benötigen. Diese Erfolgserlebnisse sind es u. a. auch, die Bundesjugendspiele zu echten Festen des Schulsports machen.

Nach der Vorstellung von **Wettkampf**, **Wettbewerb** und **Mehrkampf** und der/dem jeweiligen Disziplin/Übungsangebot in kompakter Form werden Organisationshilfen für die Durchführung von Sportfesten mit Inhalten aus dem **Wettbewerb** gegeben. Dadurch sollen Vorbehalte bezüglich der Durchführung einer solchen Veranstaltung ausgeräumt werden.

Diese Lektüre möchte Ihnen Mut machen, den **Wettbewerb** als Form der Bundesjugendspiele im Kollegenkreis anzusprechen und durchzuführen. Für Fragen steht Ihnen der DLV gerne zur Verfügung.



Esther Fittko
Vorsitzende BA-Jugend



Klemens Neuhaus
DLV-Beauftragter der BJS-Kommission

1 Die Bundesjugendspiele

Die Bundesjugendspiele in ihrer jetzigen Form bestehen seit 2001. 50 Jahre Bundesjugendspiele, die sich verändernden Motive der Kinder und Jugendlichen Sport zu treiben und der Wunsch, dass die Bundesjugendspiele wieder zu echten Festen des Schulsports werden, haben die Neuerungen im Programm hervorgerufen.

Neben dem traditionellen **Wettkampf** sind der **Wettbewerb** und der **Mehrkampf** zum Programm hinzugekommen. Der **Wettkampf** ist immer noch ein sportartspezifischer

Mehrkampf. Der **Wettbewerb** hingegen hat den Anspruch eines Vielseitigkeitswettbewerbes, während der **Mehrkampf** sportartübergreifend ist und die drei Grundsportarten Turnen, Schwimmen und Leichtathletik umfasst. Um vor allem jüngeren Jahrgängen die Möglichkeit zu eröffnen, an den Bundesjugendspielen teilzunehmen und dabei aber eine zu frühe Spezialisierung und die Einengung in ein starres Regelwerk zu vermeiden, liegt die Priorität der „neuen“ Bundesjugendspiele für die jüngeren Klassen bewusst auf dem **Wettbewerb**.

Klasse	Alter	1. Wettkampf	2. Wettbewerb	3. Mehrkampf	
1.	6-7	Turnen Schwimmen Leichtathletik Sportart-spezifischer Mehrkampf	Vielseitigkeits-Wettbewerb der Grundsportarten	Sportart-übergreifender Mehrkampf der drei Grund-sportarten	Primarstufe
2.	7-8				
3.	8-9				
4.	9-10				
5.	10-11				Sek. 1
6.	11-12				
7.	12-13				
8.	13-14				Sek. 2
9.	14-15				
10.	15-16				
11.	16-17				
12.	17-18				
13.	18-19				

Neue Bundesjugendspiele (BMFSFJ, dsj, KMK 2001, 7)

Die Varianten der Bundesjugendspiele **Wettkampf**, **Wettbewerb** und **Mehrkampf** sind gleichwertig, d. h. der **Wettbewerb** kann an Stelle des **Wettkampfes** durchgeführt werden!

1.1 Der Wettkampf

Der Leichtathletik-**Wettkampf** besteht wie bisher aus einem Vierkampf, der bei Streichung der schwächsten Disziplin als Dreikampf gewertet wird. Neu dabei ist lediglich die Angleichung an die DLV-Punktwertung in der Fassung von 1996, was Auswirkung auf die Punkteverteilung hat.

1.2 Der Wettbewerb

Neu ist seit 2001 der Leichtathletik-**Wettbewerb**, in dem ein Vierkampf aus den Bereichen „schnell laufen“, „weit/hoch springen“, „weit werfen/stoßen“ und „ausdauernd laufen“ zusammengestellt wird. Dabei spielen Maßband und Stoppuhr nur eine untergeordnete Rolle.

Der **Wettbewerb** ist besonders für die Grundschule sowie die Orientierungsstufe geeignet, kann aber auch bis Klassenstufe 10 durchgeführt werden. Die kindgemäßen Ansätze des DLV finden hier Eingang in die Wettbewerbskonzeption der Schulen. Sie bieten mehr als nur den üblichen Dreikampf. In dem vielfältigen Angebot an Übungen werden vor allem Koordinations-

vermögen und Geschicklichkeit verstärkt angesprochen. Auf eine Frühspezialisierung und Einengung in das starre Regelwerk wird bewusst verzichtet. Die Sportfachkonferenzen der Schulen können für jede Klassenstufe entsprechend der Gegebenheiten vor Ort bei minimalem Aufwand an Personal unterschiedliche Vierkämpfe zusammenstellen.

Alter	Sprint	Sprung	Wurf/Stoß	Ausdauer	Siegerurkunde	Ehrenurkunde
Mädchen						
08	50 m	weit / hoch	Schlagball 80 g	800 m	475	625
09	50 m	weit / hoch	Schlagball 80 g	800 m	550	725
10	50 m	weit / hoch	Schlagball 80 g	800 m / 2000 m	625	825
11	50 m	weit / hoch	Schlagball 80 g	800 m / 2000 m	700	900
12	50 m	weit / hoch	Schlagball 80 g / Kugel 3 kg	800 m / 2000 m	775	975
13	50/75 m	weit / hoch	Schlagball 80 g / Kugel 3 kg	800 m / 2000 m	825	1025
14	75 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 3 kg	800 m / 2000 m	850	1050
15	75/100 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 3 kg	800 m / 2000 m	875	1075
16	100 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 4 kg	800 m / 3000 m	900	1100
17	100 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 4 kg	800 m / 3000 m	925	1125
18	100 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 4 kg	800 m / 3000 m	950	1150
19	100 m	weit / hoch	Schleuderball 1 kg / Kugel 4 kg	800 m / 3000 m	950	1150

Jungen						
08	50 m	weit / hoch	Schlagball 80 g	1000 m	450	575
09	50 m	weit / hoch	Schlagball 80 g	1000 m	525	675
10	50 m	weit / hoch	Schlagball 80 g	1000 m / 2000 m	600	775
11	50 m	weit / hoch	Schlagball 80 g / Ball 200 g	1000 m / 2000 m	675	875
12	50 m	weit / hoch	Ball 200 g / Kugel 3 kg	1000 m / 2000 m	750	975
13	50/75 m	weit / hoch	Ball 200 g / Kugel 3 kg	1000 m / 2000 m	825	1050
14	75 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 4 kg	1000 m / 3000 m	900	1155
15	75/100 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 4 kg	1000 m / 3000 m	975	1225
16	100 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 5 kg	1000 m / 3000 m	1050	1325
17	100 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 5 kg	1000 m / 3000 m	1125	1400
18	100 m	weit / hoch	Ball 200 g / Schleuderball 1 kg / Kugel 6 kg	1000 m / 3000 m	1200	1475
19	100 m	weit / hoch	Schleuderball 1 kg / Kugel 6 kg	1000 m / 3000 m	1275	1550

Disziplinangebot für den Wettkampf (BMFSFJ, dsj, KMK 2001, 12)



Rhythmisch über Hindernisse.

Durch die Einführung des **Wettbewerbs** wird einerseits der Unterbau im Grundschulbereich geschaffen: bis zum Jahr 2000 konnten die Erstklässler nicht an den Bundesjugendspielen teilnehmen, weil der **Wettkampf** erst ab einem Alter von 8 Jahren (analog zur Altersklasse der D-Schüler im DLV) vorgesehen. Andererseits eignen sich die Übungen des **Wettbewerbs** hervorragend für eine ganzjährige Durchführung der Leichtathletik in den Schulen sowie als Stationen („Pausenfüller“) und als Klassen- und Mannschaftswettkämpfe im Rahmenprogramm

bei den traditionellen Bundesjugendspielen. An dieser Stelle sei auf den Schulsportplan des DLV „Leichtathletik in der Schule“ mit den Bänden „Laufen/Sprinten“ und „Springen/Werfen“ hingewiesen, der ein breites Repertoire an praxisbewährten Übungen für Schule und Verein bereithält.

Worin bestehen die Vorteile des LA-Wettbewerbs gegenüber dem Wettkampf?

- Die Übungen sind nach den Prinzipien der Kinderleichtathletik auf das jeweilige Alter zugeschnitten und demnach *kindgemäß*.

- Eine *variable Raumaufteilung* und Nutzung von Rasenflächen o. ä. bedingt eine *optimale Ausnutzung* der zur Verfügung stehenden *Fläche*, was besonders bei der Teilnahme vieler Schüler zum Tragen kommt.
- Die *Auswertung* ist durch eine einfache Punktwertung in den einzelnen Gruppen mit entsprechenden Listen oder am Computer *einfach und schnell* durchzuführen.
- Der Wechsel der Disziplinen und damit der konditionellen und koordinativen Ansprüche in den einzelnen Klassenstufen

bringt die gewünschte *Variabilität*.

- Durch die gegebene *Normfreiheit* bzgl. der Variation in der Anzahl an Versuchen und Zonenbreiten ist eine *Differenzierung* und *Anpassung* auf die jeweilige Leistungsfähigkeit der Gruppe/Klasse/Klassenstufe möglich.
- Die *effektive Bewegungszeit* der Schüler *erhöht* sich durch die höhere Anzahl an Versuchen sowie durch die obligatorische Durchführung eines Vierkampfes.

Klassen/ Altersstufen		weit werfen/stoßen	ausdauernd laufen	schnell laufen	weit/hoch springen
1./2. 6-8 Jahre	A	Zielwurf übers Tor	Lauf über 7 Min. mit Zielwurf	Wendesprint (2 x 15 m)	Froschsprung
	B	„Fenster“-Wurf (z. B. über ein Tor)	„Transport“-Lauf	Wendesprint mit Hindernissen (2 x 15 m)	„Hoch“-Sprung (nach hoch häng. Gegenstand)
	C	Zonenwurf	Lauf „über Stock und Stein“	Wendesprint mit Slalomlauf (2 x 15 m)	„Wassergraben“-Sprung (Zonensprung)
	D			Wendesprint mit Slalomlauf und Hindernissen (2 x 15 m)	
3./4. 8-10 Jahre	A	Zielweitwurf übers Tor	Laufen über 10 Min.	Dreiecksstrecke (je 12 m Seitenlänge)	Zielsprung
	B	Zonenweitwurf über Höhenorientierer (z. B. über Tor)	„Transport“-Lauf	Wendesprint mit Hindernissen (2 x 20 m)	Mutsprung (Steigesprung über „flache Mauer“)
	C	Medizinballstoß (1 kg)	Stadion-Cross	Hindernissprint (35 m)	Zonenhochsprung
	D			Wendesprint mit Slalomlauf und Hindernissen (2 x 20 m)	
5./6. 10-12 Jahre	A	Zonenweitwurf über Höhenorientierer	Lauf über 15 Min.	Wendesprint (2 x 25 m)	Additionsweitsprung
	B	Medizinballstoß (1,5 kg)	„Transport“-Lauf	50-m-Sprint aus dem Hochstart (Schrittstellung)	Watussisprung
	C	Gedrehter Wurf	Zeit-Schätzlauf	Hindernissprint (40 m)	Stabweitsprung („Wassergraben“-Weitsprung)
	D		Stadion-Cross		
7./8. 12-14 Jahre	A	Gedrehter Wurf	Lauf über 30 Min.	60-m-Sprint aus Hoch- bzw. Tiefstart	Zonenweitsprung
	B	Kugelstoß (3 kg)	„Transport“-Lauf	Wendesprint mit Hindernissen (2 x 30 m)	Risikohochsprung
	C	Weitwurf (Schlagwurf)	Schul-Meile	Hindernissprint (50 m)	Watussisprung
	D		Lauf-Rallye		Stabhoch-Weitsprung (als Schnupperangebot)
9./10. 14-16 Jahre	A	Gedrehter Wurf	Lauf über 60 Min.	75-m-Sprint aus dem Tiefstart	Zonenweitsprung
	B	Kugelstoß (3 kg, evtl. 4 kg)	Ausdauer-Biathlon	Wendesprint mit Hindernissen (2 x 40 m)	Risikohochsprung
	C	Weitwurf (Schlagwurf)	Mini-Marathon	Hindernissprint (60 m)	Watussisprung
	D				

Auswahl der Übungsangebote für einen Vierkampf (BMFSFJ, dsj, KMK 2001, 41f)

1.3 Der sportartübergreifende Mehrkampf

Dieser Ausschreibungsteil soll die Vielseitigkeit herausfordern. Das Übungsangebot wechselt alle zwei Jahre (ebenso wie im Wettbewerb), wodurch eine hohe Flexibilität der Angebote gegeben ist. Der **Mehrkampf** setzt sich jeweils aus zwei Übungen der drei Sportarten Turnen, Leichtathletik und Schwimmen zusammen, wobei folgende Auswahl getroffen wurde:



Klassen/ Altersstufen	1. Übung schnell laufen	2. Übung weit werfen/stoßen	3. Übung Gerätebahn (Stütz/Hang/Balance)	4. Übung Gymnastische Geschicklichkeit	5. Übung Wasservertrautheit und Technik	6. Übung Ausdauer
1./2. 6-8 Jahre	Wendesprint oder Wendesprint mit Hindernissen, Wendesprint mit Slalomlauf oder Wendesprint mit Slalomlauf und Hindernissen	Zielweitwurf übers Tor, Fensterwerfen (auf ein Tor) oder Zonenweitwurf	Boden-Reck-Bank-Kombination	„Klatschender Hampelmann“	Schwimmen in Bauchlage und Rückenlage und 2 bzw. 3 m Streckentauchen	25 m Schwimmen (Stilart beliebig) bzw. 50 m Schwimmen
3./4. 8-10 Jahre	Dreieckssprint, Wendesprint mit Hindernissen, Hindernissprint oder Wendesprint mit Slalomlauf und Hindernissen	Zielweitwurf übers Tor oder Zonenweitwurf über Höhenorientierer oder Medizinballstoßen (1 kg)	Boden-Reck-Bank-Kombination	„Ballgeschicklichkeit“	10 m Schwimmen in Bauchlage bzw. 10 m Kraul und 10 m Schwimmen in Rückenlage und 5 m Streckentauchen	100 m Schwimmen bzw. 200 m Schwimmen
5./6. 10-12 Jahre	Wendesprint, 50-m-Sprint aus dem Hochstart (Schrittstellung) oder Hindernissprint über 40 m	Zonenweitwurf, Medizinballstoßen (1,5 kg) oder gedrehter Wurf	Reck-Boden-Kombination	„Seilgeschicklichkeit“	10 m Kraul-/Rückenlage und aus einer 5-m-Tauchzone einen kleinen Tauchring heraufholen (ca. 1,80 m Wassertiefe)	200 m Schwimmen in 8:00 min
7./8. 12-14 Jahre	60-m-Sprint aus Hoch- bzw. Tiefstart oder Wendesprint mit Hindernissen oder Hindernissprint	Gedrehter Wurf, Kugelstoßen (3 kg) oder Weitwurf (Schlagwurf)	Reck-Boden-Sprung-Kombination	„Doppelballgeschicklichkeit“	10 m Kraul und 10 m Rückenschwimmen und aus einer 5-m-Tauchzone einen kleinen Tauchring heraufholen (ca. 1,80 m Wassertiefe)	200 m Schwimmen in 7:00 min
9./10. 14-16 Jahre	75-m-Sprint aus dem Tiefstart, Wendesprint mit Hindernissen über 2 x 40 m oder Hindernissprint von 60 m	Gedrehter Wurf, Kugelstoßen (3 kg, evtl. 4 kg) oder Weitwurf (Schlagball)	Reck-Boden-Sprung-Kombination	„Aerobicsteps“	50 m Schwimmen (25 m Rücken- oder Brustschwimmen und 25 m Kraul) und aus einer 5 m Tauchzone einen 5 kg Tauchring heraufholen, 25 m Rückenschwimmen	200 m Schwimmen in 6:00 min
11./13. ab 16 Jahre	100-m-Sprint	Ball (200 g) Schleuderball (1 kg) oder Kugel (5 kg männlich, 4 kg weiblich)	Reck-Boden-Sprung-Kombination	„Aerobicsteps“	100 m Schwimmen (50 m Rücken- oder Brustschwimmen und 50 m Kraul), 5-kg-Tauchring heraufholen, 50 m bzw. 100 m Rückenschwimmen	200 m Schwimmen in 5:00 min

Gesamtübersicht Übungsangebot Mehrkampf (BMFSFJ, dsj, KMK 2001, 85)

2 Organisation von Bundesjugendspielen

2.1 Sportstätte

Die Durchführung von Bundesjugendspielen ist nicht nur auf ein vorhandenes Leichtathletik-Stadion begrenzt. Bundesjugendspiele sind auf jedem Schulsportplatz möglich. Zudem kann der **Wettbewerb** auch im Winter in der Halle durchgeführt werden.

2.2 Teilnehmer

An den Bundesjugendspielen können Kinder und Jugendliche aller Schulformen und aller Jahrgänge teilnehmen. Der **Wettbewerb** ermöglicht auch den Klassenstufen 1 bis 2 eine Teilnahme an den Bundesjugendspielen. Empfehlenswert ist es, den **Wettbewerb** bis zur Orientierungsstufe durchzuführen. Der **Wettkampf** ist für Schüler ab 8 Jahren möglich.

Das Alter der Teilnehmer bezieht sich dabei jeweils auf das Jahr, in dem sie das angegebene Alter erreichen.

2.3 Veranstalter

Die Bundesjugendspiele sind Sportfeste der Schulen und werden folglich vor allem von Schulen durchgeführt. Dennoch ist es wünschenswert, dass Bundesjugendspiele auch von Sportvereinen und anderen Trägern der außerschulischen Jugendarbeit ausgerich-

tet werden. Besonders die Zusammenarbeit mit Sportvereinen bietet Chancen für Vereine und Schulen bzw. die Schüler, da hier der Kontakt zur außerschulischen Umwelt hergestellt wird. Sportvereine können die Bundesjugendspiele als Talentsichtung nutzen, die Schüler mit dem Vereinsleben in Berührung bringen und so neue Mitglieder für ihre Jugendarbeit gewinnen.¹

2.4 Kampfrichter/Stationshelfer

Kampfrichter² sollte es bei jedem BJS-**Wettkampf** geben. Mit der Aufgabe des Kampfrichters können Lehrkräfte, ältere Schüler, aber auch Eltern und Vereinsmitarbeiter betraut werden. Beim **Wettkampf** muss für jede Station mind. ein Kampfrichter eingeplant werden. Empfehlenswert ist es, die Kampfrichter im Vorfeld genau zu instruieren.

Der **Wettbewerb** ist in dieser Hinsicht weniger aufwendig. Die Übungen für den Wettbewerb sind einfach aufgebaut. Die Helfer müssen nicht an eine bestimmte Station gebunden sein, sondern können diese durchaus wechseln. Dennoch ist es empfehlenswert, jedem Stationshelfer eine bestimmte Station zuzuteilen. Jeder Stationshelfer sollte außerdem eine Stationskarte (Bsp. in Kapitel 3) erhalten, auf der alle zu beachtenden Dinge anschaulich erläutert werden.

3 Vorbereitung von Bundesjugendspielen anhand eines Beispiels (Wettbewerb)

Das Beispiel: Eine kleine Grundschule möchte mit ihren Klassen einen **Wettbewerb** durchführen. Die Bundesjugendspiele sollen auf dem schuleigenen Sportgelände ausgetragen werden. Die Zusammensetzung der Klassen sieht folgendermaßen aus:

Klasse	Gesamt	männlich	weiblich
1a	25	14	11
2a	12	4	8
2b	16	7	9
3a	16	9	7
3b	16	11	5
4a	15	6	9
4b	17	11	6
	117	62	55

Anhand der nun beschriebenen Schritte können Bundesjugendspiele einfach und strukturiert vorbereitet werden. Die Checkliste und die bei den einzelnen Schritten aufgeführten Vorlagen können auf www.leichtathletik.de bei „Young Athletics“ abgerufen werden.

3.1 Riegen einteilen

Die Einteilung der Riegen kann nach Klassen oder Jahrgang erfolgen. Jungen und Mädchen werden generell getrennt gewer-

tet und aus diesem Grund auf verschiedene Riegen verteilt.

Klasse	Riege	Anzahl Jungen/Mädchen
1a	1	14 Jungen
1a	2	11 Mädchen
2a/b	3	11 Jungen
2a/b	4	17 Mädchen
3a/b	5	20 Jungen
3a/b	6	12 Mädchen
4a/b	7	17 Jungen
4a/b	8	15 Mädchen

¹ Mehr Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein erhalten Sie in der DLV-Handreichung „Ganztagförderung – Der organisierte Sport im außerschulischen Sportangebot der Schule“ sowie im Internet unter www.leichtathletik.de bei „Young Athletics“

² Mehr Informationen gibt es im Handbuch „Bundesjugendspiele“, S. 13 „Bestimmungen Kampfrichterinnen und Kampfrichter“

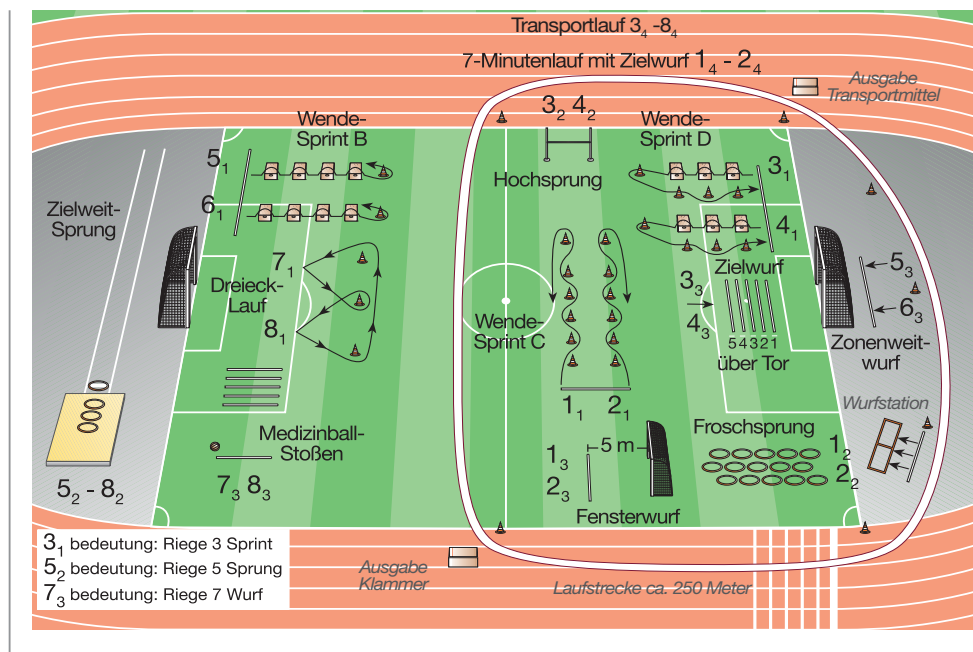
3.2 Übungsangebot zusammenstellen

		Sprint	Sprung	Wurf	Lauf
KI. 1	Riegen 1 + 2	Wendesprint s. 43 C*	Froschsprung s. 44 A*	„Fenster“-Wurf s. 45 B*	7-Min-Lauf m. Zielwurf s. 46 A*
KI. 2	Riegen 3 + 4	Wendesprint s. 43 D*	„Hoch“-Sprung s. 44 B*	Zielweitwurf s. 45 A*	„Transport“-Lauf s. 46 B*
KI. 3	Riegen 5 + 6	Wendesprint s. 47 B*	Zielsprung s. 48 A*	Zonenweitwurf s. 49 B*	„Transport“-Lauf s. 50 B*
KI. 4	Riegen 7 + 8	Dreiecksprint s. 47 A*	Zielsprung s. 48 A*	Medizinballstoß s. 49 C*	„Transport“-Lauf s. 50 B*

* Seite im Handbuch Bundesjugendspiele

3.3 Optional: Bewegungsstationen für die Pausen

3.4 Aufbauplan erstellen



Möglicher Aufbau des Leichtathletik-Wettbewerbs auf dem Sportplatz.

3.5 Material- und Personalbedarf ermitteln

Klasse	Übung	Materialbedarf	Personalbedarf	
			Bedarf	Name
1.	Wendesprint (C)	Markierungsstange Stoppuhr	pro Anlage: 1 Helfer	...
	Froschsprung (A)	15 Fahrradmäntel (gleiche Größe) in einem Übungsfeld	1 Lehrer und 3-4 Helfer	...
	„Fenster“-Wurf (B)	Bälle (Moosgummiball, Tennisball) Tor oder Höhenorientierer	1 Lehrer	...
	7min mit Zielwurf (A)	Stoppuhr pro Schüler/in ein Schlagball oder Tennisball, der während des Laufs mitgeführt wird 3 Matten 1 x 2 m, alternativ 3 abge- steckte Felder dieser Größe Wurfbude oder Wurfwand	1 Zeitnehmer 1 Aufsicht an der Matte	...
2.	Wendesprint (D)	3 Kartons, 4 Markierungsstangen 1 Stoppuhr	pro Anlage: 1 Helfer	...
	„Hoch“-Sprung (B)	3 Absprunghilfen 2 Hochsprungständer (Sandsäcke oder Ständer)	1 Lehrer 3-4 Helfer	...
	Zielweitwurf (A)	Bälle (Moosgummiball, Tennisball, Flutterball), Tor oder Höhenorientierer	1 Lehrer	...
	„Transport“-Lauf (B)	pro Schüler/in 5-7 Gegenstände (Bierdeckel, Wäscheklammern, Gummiringe) entsprechend der zu laufenden Runden bereithalten	1 Gesamtleiter an der Station 2-4 Helfer (abh. v. d. Läuferzahl)	...
3.	Wendesprint (B)	1 Markierungsstange, 4 Kartons 1 Stoppuhr	pro Anlage: 1 Helfer	...
	Zielsprung (A)	8 gleich große Fahrradmäntel/ Gymnastikreifen, Rechner, Maßband	1 Lehrer 1-3 Helfer	...
	Zonenweitwurf (B)	Wurfgeräte, Schnüre	1 Lehrer	...
	„Transport“-Lauf (B)	s. 1./2. Klasse	s. 1./2. Klasse	...
4.	Dreiecksprint (A)	3 Markierungsstangen, Stoppuhr	1 Zeitnehmer	...
	Zielsprung (A)	siehe 3. Klasse		...
	Medizinballstoß (C)	Zonensperrbänder, Medizinbälle (1 kg)	1 Lehrer	...
	„Transport“-Lauf (B)	siehe 3. Klasse		...

3.6 Zeitplan erstellen

Zeit	Riege 1	Riege 2	Riege 3	Riege 4	Riege 5	Riege 6	Riege 7	Riege 8
09:00	Sprint	Sprung			Sprung	Wurf	Lauf	
09:10			Sprung					
09:20	Wurf	Sprint		Wurf				Lauf
09:30					Lauf	Sprung	Sprint	
09:40	Sprung	Wurf	Sprint					
09:50				Sprung	Sprint			Wurf
10:00			Wurf			Lauf	Sprung	
10:10	Lauf							Sprint
10:20		Lauf		Sprint	Wurf			
10:30			Lauf			Sprint	Wurf	Sprung
10:40	Völkerb.	Völkerb.						
10:50				Lauf	Zielwerfen	Zielwerfen		
11:00							Pendelst.	Pendelst.
11:10	Sackh.	Sackh.	Zielwerfen	Zielwerfen				
11:20					Pendelst.	Pendelst.		
11:30			Pendelst.	Pendelst.			Zielwerfen	Zielwerfen
12:00	Siegerehrungen							

Anmerkungen: Auf dem Sportplatz ist lediglich eine Weitsprunggrube vorhanden! Die Mannschaftswettkämpfe finden während der Auswertungszeit statt.



Zonenweitsprung

3.7 Riegenführer bestimmen

Klasse	Riege	Riegenführer
1a	1	...
1a	2	...
2a/b	3	...
2a/b	4	...
3a/b	5	...
3a/b	6	...
4a/b	7	...
4a/b	8	...

Jeder Riegenführer erhält eine Liste mit den Namen der Schüler, auf der er die Leistungen eintragen kann. Hierfür steht auf www.bundesjugendspiele.de (Handbuch - Wettbewerb Leichtathletik) die Auswertungstabelle Leichtathletik zum Download zur Verfügung.

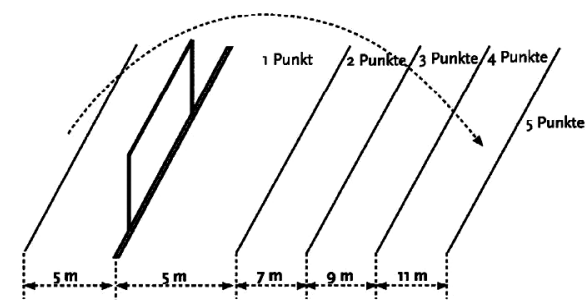
3.8 Ausgabe von Stationskarten an die Stationshelfer (s. Abb. unten)

3.9 Erste Hilfe (Sanitätsdienst) und Verpflegungsstationen vorbereiten

3.10 Wettkampfbüro installieren

Weitere Beispiele finden Sie auf www.leichtathletik.de bei „Young Athletics“. Hier stehen z. B. auch eine Materialliste und ein Auswertungsbogen als Vorlagen zum Download zur Verfügung.

Weit werfen/stoßen Klasse 3./4.



B: Zonenweitwurf über Höhenorientierer

Werfen (Schlag-/Kernwurf) von einer Wurflinie 5m von dem Höhenorientierer entfernt, über diesen hinweg in Zonen.
Wurfgeräte: Flatterball
Vier Versuche

Organisatorische Hinweise:

Unterschiedliche Zonen hinter dem Tor
Erforderliches Material: Wurfgeräte, Schnur
Vorbereitungsmaßnahmen: Zunächst freie Wurfversuche mit den verschiedenen Geräten in die Höhe und in die Weite
Wertung: Addition der Entfernungspunkte

Stationskarte für „Weit werfen/stoßen“

4 Auswertung von Bundesjugendspielen

4.1 Wettkampf

Die Auswertung beim **Wettkampf** kann sowohl per Hand als auch mit dem Computer erfolgen. Als PC-Auswertungsprogramm steht hier das seit Juni 2009 bereitgestellte Auswertungstool zur Verfügung (mehr Informationen in Kapitel 4.2.2).

Jeder Schüler erhält vor dem Wettkampf eine Wettkampfkarte³ (s. Abb. unten), auf der die erreichte Leistung direkt an der jeweiligen Station markiert wird. Anhand dieser Wettkampfkarte erfolgt die Auswertung.

³ Wettkampfkarten stehen auf www.bundesjugendspiele.de zum Download bereit.

Bundesjugendspiele

Wettkampfkarte in der Leichtathletik: Mädchen Ausgabe 2001

Name und Vorname: _____ Geburtsjahrgang: _____
 Klasse/Gruppe | Riege: _____ Datum: _____
 Land: _____ Ort: _____
 Veranstalter: _____

_____ SU _____ EU _____ TU
 Gesamtunkte: _____

Die erreichte Leistung markieren. Zwischenleistungen sind zu notieren und die Punkte durch Interpolieren zu errechnen. Ungültige Versuche mit 0 Punkten vermerken. Leistungen oberhalb des Wetungsspielraums handschriftlich eintragen. Für die beste Leistung Punkte ablesen und am Rand eintragen.

50 m	13,4 13,3 13,2 13,1 13,0 12,9 12,8 12,7 12,6 12,5 12,4 12,3 12,2 12,1 12,0 11,9 11,8 11,7 11,6 11,5 11,4 11,3 11,2 11,1 11,0
	2 6 10 15 19 23 28 32 37 41 46 51 56 51 66 71 76 81 87 92 98 103 109 115 121
	10,9 10,8 10,7 10,6 10,5 10,4 10,3 10,2 10,1 10,0 9,9 9,8 9,7 9,6 9,5 9,4 9,3 9,2 9,1 9,0 8,9 8,8 8,7 8,6 8,5
	12,7 13,3 13,9 14,6 15,2 15,3 16,6 1,72 1,79 1,87 1,94 2,01 2,03 2,17 2,25 2,33 2,41 2,49 2,58 2,67 2,76 2,85 2,94 3,04 3,14
8,4 8,1 8,2 8,1 8,0 7,9 7,8 7,7 7,6 7,5 7,4 7,3 7,2 7,1 7,0 6,9 6,8 6,7 6,6 6,5 6,4 6,3	
32,4 33,4 34,4 35,5 36,6 37,7 38,9 4,01 4,13 4,26 4,38 4,52 4,65 4,79 4,93 5,08 5,23 5,38 5,54 5,71 5,88 6,05	

75 m	18,4 18,3 18,2 18,1 18,0 17,9 17,8 17,7 17,6 17,5 17,4 17,3 17,2 17,1 17,0 16,9 16,8 16,7 16,6 16,5 16,4 16,3 16,2 16,1 16,0
	3 7 10 13 17 20 24 27 31 34 38 42 45 49 53 57 61 65 69 73 77 81 85 89 93
	15,9 15,8 15,7 15,6 15,5 15,4 15,3 15,2 15,1 15,0 14,9 14,8 14,7 14,6 14,5 14,4 14,3 14,2 14,1 14,0 13,9 13,8 13,7 13,6 13,5
	58 102 107 111 116 120 125 130 135 139 144 149 154 159 165 170 175 181 186 192 197 203 209 215 221
13,4 13,3 13,2 13,1 13,0 12,9 12,8 12,7 12,6 12,5 12,4 12,3 12,2 12,1 12,0 11,9 11,8 11,7 11,6 11,5 11,4 11,3 11,2 11,1 11,0	
22,7 23,3 23,9 24,6 25,2 25,9 26,5 27,2 27,9 28,6 29,3 30,0 30,7 31,5 32,2 33,0 33,8 34,5 35,4 36,2 37,0 37,8 38,7 39,6 40,5	
10,9 10,8 10,7 10,6 10,5 10,4 10,3 10,2 10,1 10,0 9,9 9,8 9,7 9,6 9,5 9,4 9,3 9,2 9,1 9,0 8,9 8,8	
4,14 4,23 4,32 4,42 4,52 4,62 4,72 4,82 4,93 5,03 5,14 5,25 5,37 5,49 5,60 5,73 5,85 5,98 6,10 6,24 6,37 6,51	

100 m	24,6 24,5 24,4 24,3 24,2 24,1 24,0 23,9 23,8 23,7 23,6 23,5 23,4 23,3 23,2 23,1 23,0 22,9 22,8 22,7 22,6 22,5 22,4 22,3 22,2
	2 5 7 10 13 15 18 20 23 26 28 31 34 36 39 42 45 48 50 53 56 59 62 65 68
	22,1 22,0 21,9 21,8 21,7 21,6 21,5 21,4 21,3 21,2 21,1 21,0 20,9 20,8 20,7 20,6 20,5 20,4 20,3 20,2 20,1 20,0 19,9 19,8 19,7
	71 74 77 80 84 87 90 93 97 100 103 106 110 113 117 120 124 127 131 135 138 142 145 149 153
19,6 19,5 19,4 19,3 19,2 19,1 19,0 18,9 18,8 18,7 18,6 18,5 18,4 18,3 18,2 18,1 18,0 17,9 17,8 17,7 17,6 17,5 17,4 17,3 17,2	
15,7 16,1 16,5 16,9 17,3 17,7 18,1 18,5 18,9 19,4 19,8 20,2 20,7 21,1 21,5 22,0 22,5 22,9 23,4 23,9 24,3 24,8 25,3 25,8 26,3	
17,1 17,0 16,9 16,8 16,7 16,6 16,5 16,4 16,3 16,2 16,1 16,0 15,9 15,8 15,7 15,6 15,5 15,4 15,3 15,2 15,1 15,0 14,9 14,8 14,7	
25,8 27,3 27,8 28,3 28,9 29,4 29,9 30,5 31,0 31,6 32,2 32,7 33,3 33,9 34,5 35,1 35,7 36,3 37,0 37,6 38,3 38,9 39,6 40,4 40,9	
14,6 14,5 14,4 14,3 14,2 14,1 14,0 13,9 13,8 13,7 13,6 13,5 13,4 13,3 13,2 13,1 13,0 12,9 12,8 12,7 12,6 12,5 12,4 12,3 12,2	
41,6 42,3 43,0 43,7 44,4 45,2 45,9 46,7 47,5 48,2 49,0 49,8 50,6 51,5 52,3 53,2 54,0 54,9 55,8 56,7 57,6 58,5 59,5 60,4 61,4	
12,1 12,0 11,9 11,8 11,7 11,6 11,5 11,4 11,3 11,2 11,1 11,0 10,9 10,8	
62,4 63,4 64,4 65,5 66,6 67,6 68,7 69,8 71,0 72,1 73,3 74,5 75,7 77,0	

Auszug aus der Wettkampfkarte für Mädchen (BMFSFJ, dsj, KMK 2001, 14)

4.2 Wettbewerb

Die Wertung wird innerhalb der Jahrgangsstufe, Klassenstufe, Klasse oder Gruppe nach Mädchen und Jungen getrennt durchgeführt. Die Punkte werden nach der Endplatzierung wie folgt erteilt:

- 20% d. Gruppe erhalten eine Ehrenurkunde
- 50% d. Gruppe erhalten eine Siegerurkunde
- 30% d. Gruppe erhalten eine Teilnahmeurkunde

Bsp.: 20 Teilnehmer

- 20% = 4 Schüler
- 50% = 10 Schüler
- 30% = 6 Schüler

Bsp.: 17 Teilnehmer

- 20% = 4 Schüler (aufgerundet)
- 50% = 9 Schüler (aufgerundet)
- 30% = 4 Schüler

Die Zahl der Schüler sollte im oberen und mittleren Bereich aufgerundet werden

4.2.1 Handauswertung

Die Auswertung kann sich auf Riegen/Klassen/Klassenstufen beziehen, wobei die Klassenstufenauswertung mit mehr als zwei teilnehmenden Klassen bei der Handauswertung sehr aufwändig ist (s. Abb. unten). Hier ist dann die Computerauswertung zu empfehlen (vgl. Kapitel 4.2.2).

Auswertung BJS -Wettbewerb Leichtathletik: 3./4. Klasse

Teilnehmerzahl: 20

8 Punkte für 20 % = 1. Schauer Platz 1 bis 4
 2 Punkte für 50 % = 10. Schauer Platz 5 bis 14
 1 Punkt für 30 % = 6. Schauer Platz 15 bis 20

Name, Vorname	Sprint (B)		Sprung (A)				Wurf (B)				Ausd. (B)		Punkte nach Platzierung				Urkunde							
	Zeit	Platz	1	2	3	4	Ges.	Platz	1	2	3	4	Ges.	Platz	Spr	Spru	Wurf	Ausd.	Ges.	Platz	EU	SU	TU	
1. Albert, Florian	8,3	2	2	3	3	4	12	4	3	5	6	5	19	5	3	2	4	5	3	14	1	X		
2. Fischer, Fritz	8,8	7	2	3	4	4	13	1	4	5	5	5	19	5	8	7	1	6	8	21	3	X		
3. Grimm, Christian	9,2	14	3	0	3	3	9	11	4	5	5	6	20	2	18	14	11	2	18	45	12		X	
4. Jahn, Jakob	9,4	16	2	2	2	2	8	14	3	3	4	3	13	14	13	16	14	14	13	57	16			X
5. Jansen, Tim	7,8	1	3	3	3	4	13	1	3	3	3	3	12	15	1	1	1	15	1	15	2	X		
6. Kern, Kurt	9,2	14	2	3	0	3	8	14	4	4	4	5	17	9	6	14	14	9	6	43	10		X	
7. Kessler, Oliver	9,3	13	3	0	3	3	9	11	4	3	4	5	16	11	19	20	11	11	19	61	18			X
8. Klein, Andreas	10,8	19	1	2	0	2	5	20	5	5	4	6	20	2	20	19	20	2	20	61	18			X
9. Kühle, Noel	8,9	9	2	0	2	3	7	18	2	4	3	3	12	15	15	9	18	15	15	57	16			X
10. Letschert, Lars	8,3	2	4	4	4	0	12	4	2	2	2	3	9	19	4	2	4	19	4	29	7		X	
11. Manns, Alexander	8,5	4	3	3	3	4	13	1	3	4	3	4	14	13	9	4	1	13	9	27	6		X	
12. Meyer, Michel	9,1	11	2	3	3	4	12	4	2	2	1	2	7	20	10	11	4	20	10	45	12		X	
13. Müller, Max	8,7	6	1	2	2	3	8	14	5	5	4	19	5	6	6	14	5	5	30	8		X		
14. Naubert, Jens	8,5	4	3	3	0	4	10	8	4	4	4	4	16	11	14	4	8	11	14	37	9		X	
15. Peters, Paul	9,1	11	2	3	3	3	11	7	3	2	3	3	11	17	16	11	7	17	15	51	15			X
16. Richter, Robert	9,4	16	1	2	2	2	7	18	2	3	3	2	10	18	17	16	18	18	17	69	20			X
17. Riegel, René	9,1	11	1	3	3	3	10	8	6	5	6	5	22	1	2	11	8	1	2	22	4	X		
18. Schäfer, Sven	9,4	16	3	0	3	3	9	11	3	5	5	4	17	9	11	16	11	9	11	47	14		X	
19. Schneider, Stefan	8,9	9	1	2	2	3	8	14	4	5	5	4	18	8	12	9	14	8	12	43	10		X	
20. Tischler, Tobias	8,8	7	2	3	3	2	10	8	4	5	5	6	20	2	7	7	8	2	7	24	5		X	

Beispiel für Auswertungsbogen Wettbewerb

Die Platzsummenwertung stellt eine einfache Form der Auswertung dar. Sie wird im neuen Auswertungsprogramm für den Wettbewerb verwendet. Die Auswertung erfolgt nach folgenden Schritten:

a. Platzverteilung innerhalb der einzelnen Übungen

b. Berechnung der Gesamtpunktzahl

Die Platzierungen der einzelnen Übungen werden in die Spalte „Punkte nach Platzierung“ eingetragen und addiert.

c. Endplatzierung

Anhand der Summen wird die Endplatzierung festgelegt → die niedrigste Summe ist Platz 1; gibt es mehrere Schüler mit derselben Punktzahl, ist die nächste Platzierung = Anzahl der vorangegangenen Teilnehmer + 1.

Urkundenverteilung

Die Verteilung der Urkunden erfolgt anhand der Endplatzierung und dem Urkundenverteilungsschlüssel.

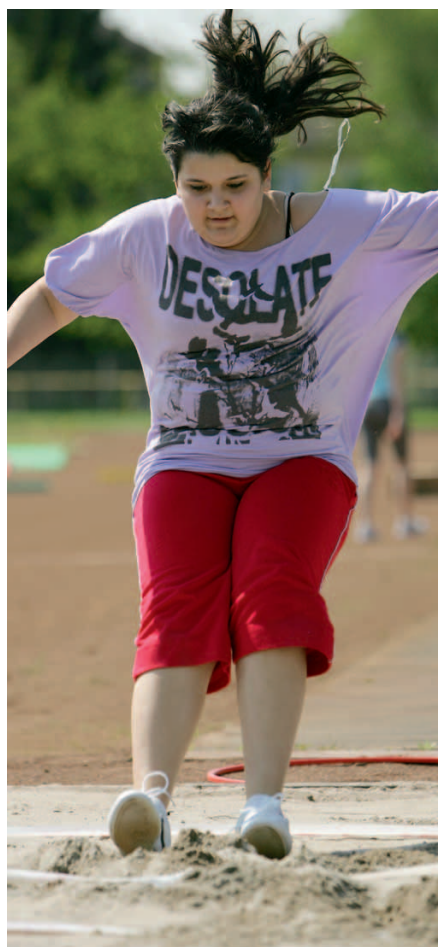
4.2.2 Computerauswertung

Sollen mehr als zwei Klassen pro Klassenstufe ausgewertet werden, so empfiehlt sich die Computerauswertung. Seit Juni 2009 steht allen Organisatoren der Bundesjugendspiele die neue Software zur Onlineauswertung kostenlos zur Verfügung. Voraussetzung für die Nutzung des Auswertungstools ist ein internetfähiger PC.

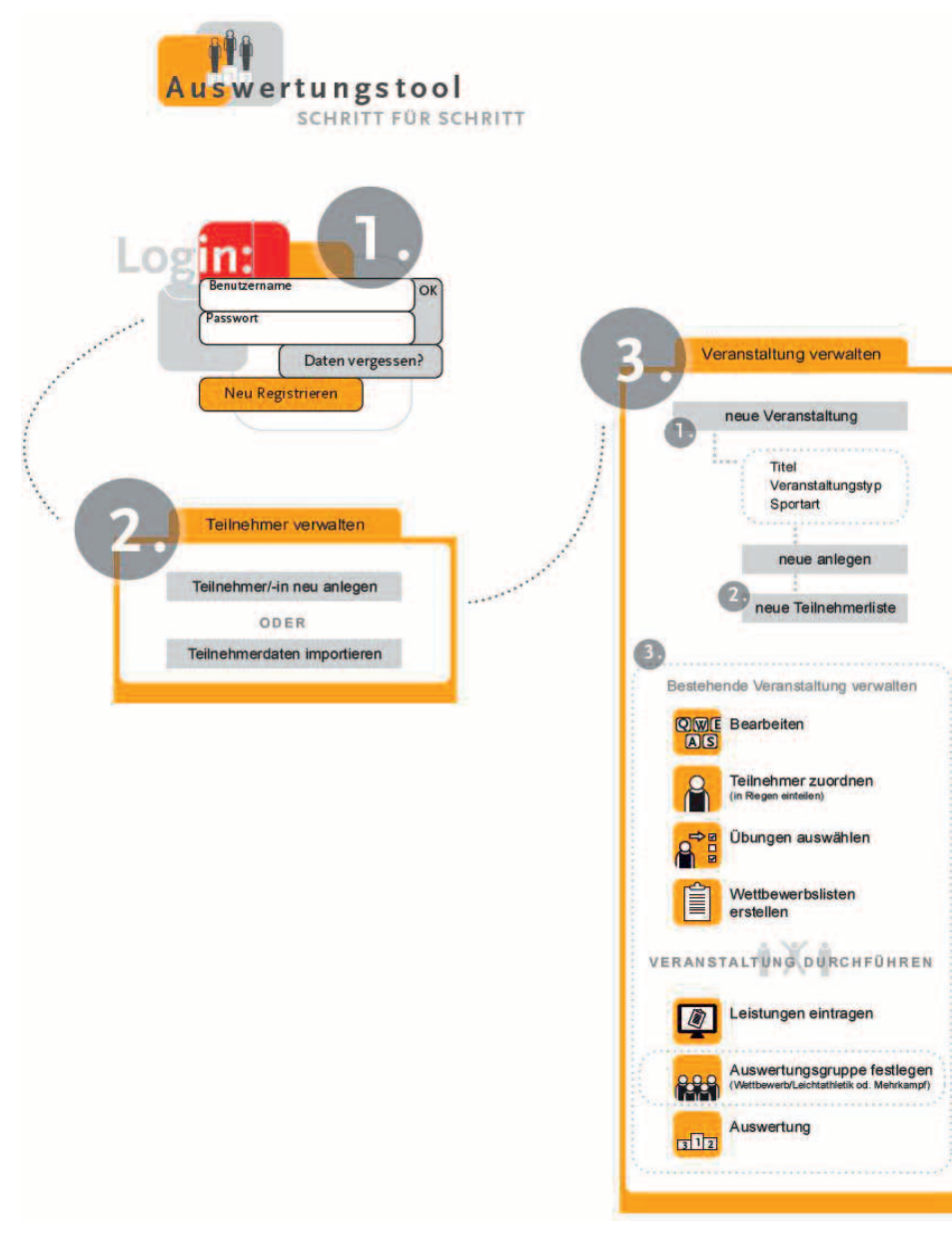
Mit dem Auswertungstool können Daten eingegeben, verwaltet und ausgewertet werden. Die Wettkampfkarten werden auto-

matisch erstellt und auch die Aufteilung der Urkunden wird von der Software übernommen.

Die Registrierung erfolgt auf www.bundesjugendspiele.de.



Landung beim Zonenweitsprung.



Auswertungstool – Schritt für Schritt (BMFSFJ, dsj, KMK 2009)

5

Fortbildung „LA-Bundesjugendspiele – Echte Feste des Schulsports“

Der DLV hat ein Fortbildungskonzept speziell für die Bundesjugendspiele erarbeitet, das sich an Lehrer und interessierte Übungsleiter/Trainer richtet.

Inhaltlich geht es um die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Bundesjugendspielen. Den Teilnehmern werden vielfältige Beispiele und Ideen vermittelt, wie Bundesjugendspiele durchgeführt werden können. Der Schwerpunkt der Fortbildung liegt auf dem **Wettbewerb**. Anhand eines

praktischen Beispiels bereiten die Teilnehmer einen solchen **Wettbewerb** vor, führen ihn selbst durch und werten ihn am Ende gemeinsam aus. Auf diesem Weg soll den Teilnehmern die Attraktivität des **Wettbewerbs** vermittelt werden und sie gewinnen Sicherheit in der Durchführung.

Weitere Informationen und Termine in den Leichtathletik-Landesverbänden gibt es unter www.leichtathletik.de in der Rubrik „Young Athletics“.



Nur fliegen ist schöner!



In der Reihe die Wurfgeräte fliegen lassen.

6

Häufig gestellte Fragen

Wo erhält man Urkunden?

Urkundenanforderungen von einzelnen Schulen oder sonstigen Veranstaltern können nicht bei der Druckerei oder dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erfolgen, sondern nur bei den in der aktuellen Ausschreibung der Bundesjugendspiele angegebenen Stellen.



Wie erfolgt die Altersdefinition?

An den Bundesjugendspielen sind Kinder und Jugendliche aller Jahrgänge teilnahmeberechtigt. Die Altersangaben in der Ausschreibung und auf den Wettkampfkarten beziehen sich jeweils auf das Jahr, in dem die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer das angegebene Alter erreichen – nicht auf den Geburtstag.

Beispiel: Im Jahr 2009 werden alle in 1998 geborenen Teilnehmer/-innen an den Bundesjugendspielen als 11-Jährige betrachtet, alle im 1999 Geborene als 10-Jährige. Das Tages- und Monatsdatum der Geburt wird nicht berücksichtigt.

Was ist mit den 6- und 7-Jährigen bei den Leichtathletik-Bundesjugendspielen?

Viele Kinder und mit ihnen auch viele Eltern fühlen sich ungerecht behandelt, da die Bewertungstabelle beim **LA-Wettkampf** erst mit 8 Jahren beginnt. Der Grund hierfür liegt in der Struktur des Deutschen Leichtathletik-Verbandes. Anders als im Fußball, wo es die E- und F- Jugend gibt, beginnen die Wettkämpfe in der Leichtathletik mit den D-Schülern, d. h. W8/M8. Die Bundesjugendspiel-Kommission hat sich diesbezüglich Gedanken gemacht und in dem seit 2001 erweiterten Konzept den **LA-Wettbewerb** ins Programm genommen, damit auch die Kinder des 1. und 2. Schuljahres an den Bundesjugendspielen teilnehmen können. Die Verantwortlichen des DLV wollen mit dem Angebot des **Wettbewerbs** erreichen, dass die

Bundesjugendspiele vielfältig und ganzjährig im Unterricht vorbereitet werden können. Es soll gleichzeitig verhindert werden, dass von der 2. Klassenstufe angefangen bis zur 7. Klassenstufe stets dieselben Disziplinen (50 m, Weitsprung und Ballwurf) durchgeführt werden.

Können die Punktzahlen der Jungen und Mädchen miteinander verglichen werden?

Die Punktzahlen von Mädchen und Jungen können nicht miteinander verglichen werden. Sie werden mit unterschiedlichen Formeln errechnet. Wenn festgestellt wird, dass

z. B. die 12-jährigen Mädchen besser sind als die 12-jährigen Jungen, so resultiert dies daraus, dass die Mädchen schon weiter entwickelt sind. Die Jungen erfahren ab dem 13. Lebensjahr einen starken Leistungsanstieg, während sich bei den 13-jährigen Mädchen hier die Leistungsentwicklung verlangsamt. Da die Punktetabellen der Einzeldisziplinen für die Jahrgänge bis 19 Jahre gelten, ist es notwendig, die Leistungen bei den Jungen zunächst geringer zu bepunkten, um bei den älteren Schülern mit ihren größeren Leistungsansprüchen noch eine einigermaßen gerechte Punktzahl ansetzen zu können.



7 Arbeits- und Informationsmaterial

Bader, R.; Chounard, D.; Eberle, F.; Kromer, R. & Mayer, G. (2005). *Leichtathletik in der Schule – Band 1: „Laufen/Sprinten“*. Stuttgart

Bader, R.; Chounard, D.; Eberle, F.; Kromer, R. & Mayer, G. (2005). *Leichtathletik in der Schule – Band 2: „Springen/Werfen“*. Stuttgart

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutsche Sportjugend & Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2001). *Handbuch Bundesjugendspiele – Wettkampf, Wettbewerb, Mehrkampf*. Frankfurt a. M.

Deutscher Leichtathletik-Verband (Hrsg.) (2009). *Handreichung „Ganztagsförderung – Der organisierte Sport im außerunterrichtlichen Sportangebot der Schule“*. Darmstadt



8 Ansprechpartner

Deutscher Leichtathletik-Verband

Geschäftsstelle
Katharina Heine
Pädagogische Mitarbeiterin
Tel.: 06151 7708-82
Fax: 06151 7708-49
E-Mail: Katharina.Heine@leichtathletik.de
Homepage: www.leichtathletik.de

Berliner Leichtathletik-Verband

Geschäftsstelle
Glockenturmstr. 1
14053 Berlin
Tel.: 030 3057250
Fax: 030 30099610
E-Mail: info@leichtathletik-berlin.de
Homepage: www.leichtathletik-berlin.de

Badischer Leichtathletik-Verband

Geschäftsstelle
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721 183850
Fax: 0721 1838520
E-Mail: gs@blv-online.de
Homepage: www.blv-online.de

Leichtathletik-Verband Brandenburg

Geschäftsstelle
Am Luftschiffhafen 2, Haus 33
14471 Potsdam
Tel.: 0331 900100
Fax: 0331 900101
E-Mail: LV-Brandenburg@t-online.de
Homepage: www.lv-brandenburg.de

Bayerischer Leichtathletik-Verband

Geschäftsstelle
Iris Urban
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel.: 089 15702-375
Fax: 089 15702-380
E-Mail: urban@blv-sport.de
Homepage: www.blv-sport.de

Bremer Leichtathletik-Verband

Jana Sonntag
Geibelstr. 30
28215 Bremen
Tel.: 0421 4677295
Fax: 0421 4678915
E-Mail: geschaeftsstelle@bremen-la.de
Homepage: www.leichtathletik-in-bremen.de

Hamburger Leichtathletik-Verband

Geschäftsstelle
Alsterdorfer Straße 262
22297 Hamburg
Tel.: 040 88880351
Fax: 040 88880361
E-Mail: info@hhlv.de
Homepage: www.hhlv.de

Hessischer Leichtathletik-Verband

Geschäftsstelle
Felix Gerbig
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Tel.: 069 6789212
Fax: 069 679708
E-Mail: Felix.Gerbig@hlv.de
Homepage: www.hlv.de

**Leichtathletik-Verband
Mecklenburg-Vorpommern**

Geschäftsstelle
Trotzenburger Weg 15
18057 Rostock
Tel.: 0381 8087612
Fax: 0381 8087619
E-Mail: info@lvmv.de

Niedersächsischer Leichtathletik-Verband

Geschäftsstelle
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Tel.: 0511 338900
Fax: 0511 3389019
E-Mail: info@nlv-la.de
Homepage: www.nlv-la.de

Leichtathletik-Verband Nordrhein

Geschäftsstelle
Hans-Joachim Scheer
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381642
E-Mail: hans-joachim.scheer@lvn-sport.de
Homepage: www.lvnordrhein.de

Leichtathletik-Verband Pfalz

Geschäftsstelle
Am Schlagbaum 3
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631 3403457
Fax: 0631 3403459
E-Mail: lv-pfalz@t-online.de
Homepage: www.lv-pfalz.de

Leichtathletik-Verband Rheinhessen

Geschäftsstelle
Dalheimer Weg 2
55128 Mainz
Tel.: 06131 320060
Fax: 06131 320067
E-Mail: kontakt@lvrheinessen.de
Homepage: www.lvrheinessen.de

Leichtathletik-Verband Rheinland

Geschäftsstelle
Rheinau 11
56075 Koblenz-Oberwerth
Tel.: 0261 135123
Fax: 0261 9144103
E-Mail: info@lvrheinland.de
Homepage: www.LVRheinland.de

Saarländischer Leichtathletik-Verband

Geschäftsstelle
Hermann-Neuberger-Sportschule 1
66123 Saarbrücken
E-Mail: slb@lsvs.de
Homepage: www.slb-saarland.de

Leichtathletik-Verband Sachsen

Geschäftsstelle
Reichenhainer Straße 154
09125 Chemnitz
Tel.: 0371 511850
Fax: 0371 5614446
E-Mail: lvsachsen@t-online.de
Homepage: www.lvsachsen.de

Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle
Dölauer Str. 65
06120 Halle (Saale)
Tel.: 0345 5405051
Fax: 0345 5405052
E-Mail: info@lvs.a.de
Homepage: www.lvs.a.de

**Schleswig-Holsteinischer
Leichtathletik-Verband**

Geschäftsstelle
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486122
Fax: 0431 6486192
E-Mail: info@shlv.de
Homepage: www.shlv.de

Thüringer Leichtathletik-Verband

Ehrenamt
Katrin Kerkmann
Goldbergstraße 80
99885 Ohrdruf
Tel./Fax: 03624 314112

**Fußball- und Leichtathletik-Verband
Westfalen**

Geschäftsstelle
Christian Breitbach
Jakob-Koenen-Str. 2
59174 Kamen
Tel.: 02307 371595
Fax: 02307 371528
E-Mail: christian.breitbach@flvw.de

Württembergischer Leichtathletik-Verband

Geschäftsstelle
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711 28077700
Fax: 0711 28077720
E-Mail: info@wlv-sport.de
Homepage: www.wlv-sport.de

Literatur- und Quellenangaben

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutsche Sportjugend & Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2001). *Handbuch Bundesjugendspiele – Wettkampf, Wettbewerb, Mehrkampf*. Frankfurt a.M.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutsche Sportjugend & Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2009). *Auswertungstool – Schritt für Schritt*. http://www.bundesjugendspiele.de/pretest/downloads/online_auswertung/Schritt_fuer_Schritt.pdf

Deutscher Leichtathletik-Verband

Haus der Leichtathletik
Alsfelder Straße 27
D-64289 Darmstadt

Telefon: 061 51/77 08-0
Telefax: 061 51/77 08-11

